

Industrieberichterstattung

Reiner Haßler

Saarländische Industrie 2004 mit deutlichem Wachstumsschub Umsatzsteigerung von 14 Prozent

Die saarländischen Industriebetriebe erzielten 2004 einen Gesamtumsatz von 20,6 Mrd. Euro. Das Vorjahresergebnis wurde um 14 Prozent übertroffen. Damit wurde das Minus von 8,9 Prozent aus dem Jahr 2003 mehr als ausgeglichen. Das Exportgeschäft entwickelte sich mit einem Umsatzplus von 23 Prozent überaus dynamisch. Im Inlandsgeschäft wurde eine Steigerung von 8 Prozent erreicht.

Die bereits in der ersten Jahreshälfte 2004 aufkeimende Hoffnung auf eine solide Konjunkturerholung für die saarländischen Betriebe des Bereiches "Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden" mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten hat sich zum Jahresende hin verfestigt. Das Jahr 2003 war noch durch drastische Einschnitte gekennzeichnet, die sämtliche Zugewinne aus dem Jahr 2002 aufzehrten (sog. Basiseffekt), und zwar sowohl bei den Auftragseingängen - diese sanken 2003 auf das Niveau von 2001 ab - als auch bei den Umsätzen. Im Laufe des vergangenen Jahres deuteten die Wirtschaftsindikatoren die Tendenz zu einem Wachstumsschub an.

Im Verarbeitenden Gewerbe verbuchten die Betriebe 2004 eine Zunahme der Auftragseingänge um 15,2 Prozent gegenüber 2003. Die ausländischen Bestellungen nahmen mit 21,0 Prozent doppelt so stark zu wie die Bestellungen aus dem Inland mit 10,3 Prozent. Der Produktionsindex verbesserte sich im Jahresverlauf um 9,9 Prozent. Der Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes betrug 20,2 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Zunahme von 13,6 Prozent. Während im Inlandsgeschäft mit 11,5 Mrd. Euro ein Plus von 7,2 Prozent erzielt wurde, lag der Umsatz mit dem Ausland bei 8,8 Mrd. Euro. Damit wurde das Vorjahresergebnis um 23,1 Prozent übertroffen. Mit den EU-Staaten, die ebenfalls den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel verwenden¹⁾, wurden 4,5 Mrd. Euro umgesetzt. Dies ist ein Plus von 4,3 Prozent. Die Aufwärtstendenzen haben sich in den Beschäftigtenzahlen noch nicht niedergeschlagen. Die Zahl der Arbeitsplätze lag im Jahresdurchschnitt bei 91 619 und damit um 1,7 Prozent unter dem Vergleichswert von 2003.

Auftragsentwicklung im In- und Ausland

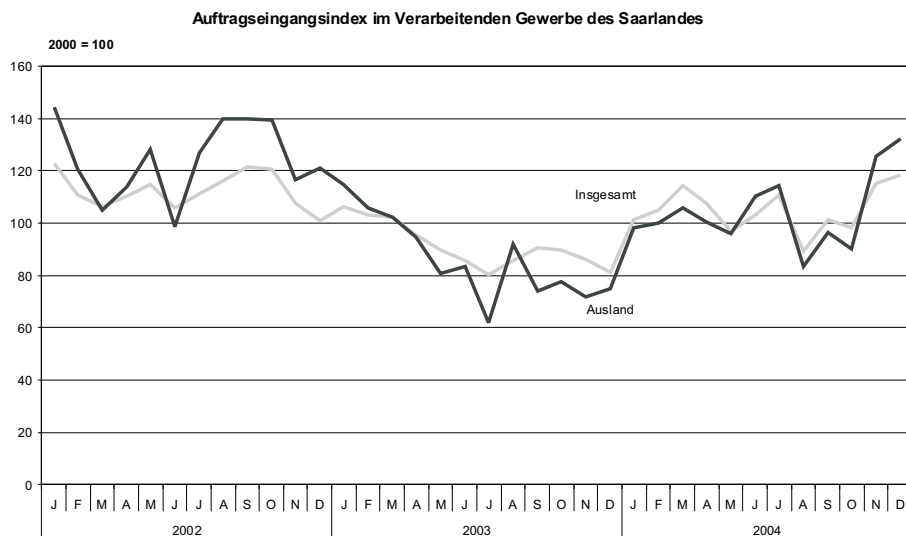
Die **Auftragsentwicklung**²⁾ im Verarbeitenden Gewerbe war 2004 durchweg von hohen Veränderungsdaten gekennzeichnet (Grafiken 1a und 1b).

Deutliche Auftragsgewinne von 35,7 Prozent verbuchten die Metallerzeuger und -bearbeiter infolge der gestiegenen globalen Stahlnachfrage. Mit einem Plus von 38,2 Prozent überstieg die Nachfrage aus dem Inland die Bestellungen aus dem Ausland mit einem Plus von 33,2 Prozent. Von Nachfragessteigerungen um 16,0 Prozent berichteten die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. Hier zogen die ausländischen Bestellungen um 22,6 Prozent an, und die Inlandsnachfrage erhöhte sich um 8,0 Prozent. Die Gummi- und Kunststoffwarenhersteller erzielten Auftragssteigerungen von 16,2 Prozent, wobei die Nachfrage aus dem Ausland um 17,9 Prozent anstieg, während sich die Inlandsnachfrage lediglich um 14,6 Prozent erhöhte. In der Chemischen Industrie verlief das Inlandsgeschäft mit einer Zunahme von 15,3 Prozent dynamischer als die Nachfrage aus dem Ausland, die um 11,2 Prozent über den Vergleichswerten des Vorjahres lag. Die Hersteller von Metallerzeugnissen meldeten eine Zunahme der ausländischen Bestellungen um 3,5 Prozent, während sich im Inland die Nachfrage um 5,0 Prozent erhöhte, so dass sich insgesamt eine Zunahme um 4,6 Prozent einstellte. Im Maschinenbau blieben dagegen die Inlandsbestellungen (+ 0,8 %) hinter der ausländischen Nachfrage (+ 6,2 %) zurück. Insgesamt wurde das Vorjahresergebnis um 2,6 Prozent übertroffen.

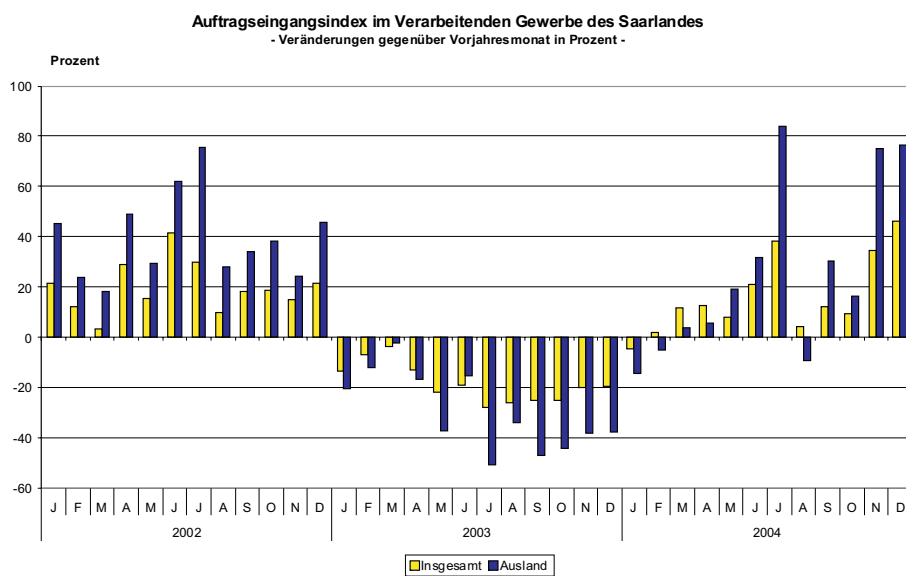
Hinter den Auftragswerten von 2003 blieben die Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung und Elektrizitätsverteilung

1) Zur Eurozone gehörende Mitgliedstaaten sind Belgien, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal und Spanien. 2) Die Aufbereitung erfolgt nach fachlichen Betriebsteilen.

Grafik 1a



Grafik 1b



lung zurück. Sie verbuchten Ausfälle sowohl aus dem Inland (- 19,2 %) als auch aus dem Ausland (- 9,3 %). Insgesamt verzeichneten die entgegen genommenen Aufträge ein Minus von 17,0 Prozent (Tabelle 1).

Produktionswerte

Die statistische Darstellung des **Produktionsgeschehens**³⁾ erfolgt nur in Form der vierteljährlichen Produktionsindizes.

Nach einem Rückgang um 2,3 Prozent im Vorjahr konnten im Jahr 2004 die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes ihre

Produktion wieder um 9,9 Prozent ausweiten. Unter Einschluss des "Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden" errechnete sich für die saarländische Industrie ein Indexwert von 105,5 (Basis 2000 = 100) und damit eine Erhöhung um 9,8 Prozent. Werden die Abschnitte "Energie- und Wasserversorgung" (- 11,6 %) und das "Baugewerbe" (- 0,1 %) mit in die Betrachtung einbezogen, so ergibt sich für das Produzierende Gewerbe insgesamt ein Produktionsindex von 104,2 Punkten. Damit lag die Gesamtproduktion des Produzierenden Gewerbes um 7,5 Prozent über dem Vergleichswert des Jahres 2003.

Eine starke Erhöhung von 16,8 Prozent meldeten die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. Die Betriebe der

3) Die Produktionswerte werden nach neunstelliger Produktionsnummer nach fachlichen Teilen aufsummiert.

1 Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe (Messzahlen MD 2000 = 100)

Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung		Jahr		Veränderung in Prozent
		2004	2003	2004 gegen 2003
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	Insgesamt	116,2	101,4	14,6
	Inland	119,9	104,0	15,3
	Ausland	101,9	91,6	11,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Insgesamt	92,5	79,6	16,2
	Inland	92,8	81,0	14,6
	Ausland	92,3	78,3	17,9
Metallerzeugung, -bearbeitung	Insgesamt	150,8	111,1	35,7
	Inland	157,5	114,0	38,2
	Ausland	144,5	108,5	33,2
Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegierungen	Insgesamt	159,5	114,3	39,5
	Inland	178,5	122,3	46,0
	Ausland	144,4	107,9	33,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	Insgesamt	101,9	97,4	4,6
	Inland	100,2	95,4	5,0
	Ausland	105,9	102,3	3,5
Maschinenbau	Insgesamt	67,5	65,8	2,6
	Inland	62,7	62,2	0,8
	Ausland	78,7	74,1	6,2
Herstellung von Geräten der Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung, u. Ä.	Insgesamt	60,4	72,8	- 17,0
	Inland	56,8	70,3	- 19,2
	Ausland	76,6	84,5	- 9,3
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Insgesamt	113,4	97,8	16,0
	Inland	130,7	121,0	8,0
	Ausland	103,0	84,0	22,6
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	117,1	95,9	22,1
	Inland	112,4	93,5	20,2
	Ausland	123,5	99,3	24,4
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	100,6	89,1	12,9
	Inland	103,3	97,0	6,5
	Ausland	98,2	81,8	20,0
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	102,1	100,2	1,9
	Inland	99,8	98,6	1,2
	Ausland	143,6	129,2	11,1
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	80,3	81,9	- 2,0
	Inland	97,9	97,0	0,9
	Ausland	46,2	52,7	- 12,3
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	Insgesamt	105,2	91,3	15,2
	Inland	105,9	96,0	10,3
	Ausland	104,3	86,2	21,0

Metallerzeugung und -bearbeitung steigerten ihre Produktion um 14,4 Prozent und der Maschinenbau wies eine Ausweitung der Produktionsleistung um 11,3 Prozent aus. Auf diese drei Wirtschaftsabteilungen entfallen 60 Prozent der Produktion im Verarbeitende Gewerbe.

Zu einer Erhöhung kam es ebenfalls bei den Betrieben des Bereiches "Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden" (+ 6,1 %) sowie bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren (+ 2,6 %).

Eine geringere Produktion wiesen dagegen die Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung auf (- 7,0 %) (Tabelle 2).

Umsätze

Die anziehenden Auftragseingänge führten letztlich im Einklang mit einer Ausweitung der Produktion zu einer insgesamt deutlich verbesserten Absatzsituation. Die **Umsätze** im Verarbeitenden Gewerbe übertrafen mit 20,2 Mrd. Euro im Jahr 2004 die Vergleichswerte aus dem Vorjahr um 13,6 Prozent (Grafiken 2a und 2b).

Zu dieser Umsatzentwicklung trugen insbesondere die Metall- und die Fahrzeugindustrie bei. Die Betriebe der Metall- erzeugung und -bearbeitung steigerten ihre Erlöse u.a. auf Grund der weltweiten Preiserhöhungen am Stahlmarkt um

2 Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe im Saarland (2000 = 100) Originalwert

Systematik-Nr.	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Insgesamt	Gewichtung in %	Jahr		Veränderung in %
			2004	2003	2004 gegen 2003
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,48	94,7	89,8	5,5
10	Kohlenbergbau	1,23	102,9	96,6	6,5
14	Gewinnung von Steinen und Erden	0,25	54,2	56,2	- 3,6
D	Verarbeitendes Gewerbe	86,99	105,7	96,2	9,9
15	Ernährungsgewerbe	5,30	98,9	98,6	0,3
18	Bekleidungsgewerbe	0,07	109,8	96,3	14,0
20	Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	0,80	81,3	75,0	8,4
24	Chemische Industrie	1,65	90,9	81,9	11,0
25	H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	4,72	101,3	98,7	2,6
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3,32	93,8	88,4	6,1
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	12,53	111,2	97,2	14,4
271	Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegierungen (EGKS)	8,92	100,4	91,3	10,0
28	H.v. Metallerzeugnissen	9,20	109,5	107,5	1,9
29	Maschinenbau	10,11	96,9	87,1	11,3
31	H.v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung	2,40	56,2	60,4	- 7,0
34	H.v. Kraftwagen und -teilen	29,62	106,8	91,4	16,8
A	Vorleistungsgüterproduzenten	30,28	104,7	97,0	7,9
B	Investitionsgüterproduzenten	46,55	108,8	96,7	12,5
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	1,93	88,6	89,6	- 1,1
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	7,94	98,5	94,3	4,5
EN	Energie	1,77	97,3	93,2	4,4
C + D	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	88,47	105,5	96,1	9,8
E	Energie- und Wasserversorgung	7,90	97,9	110,8	- 11,6
4010	Elektrizitätsversorgung	5,92	91,0	106,4	- 14,5
	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	3,63	87,7	87,8	- 0,1
	Produzierendes Gewerbe	100	104,2	96,9	7,5

Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

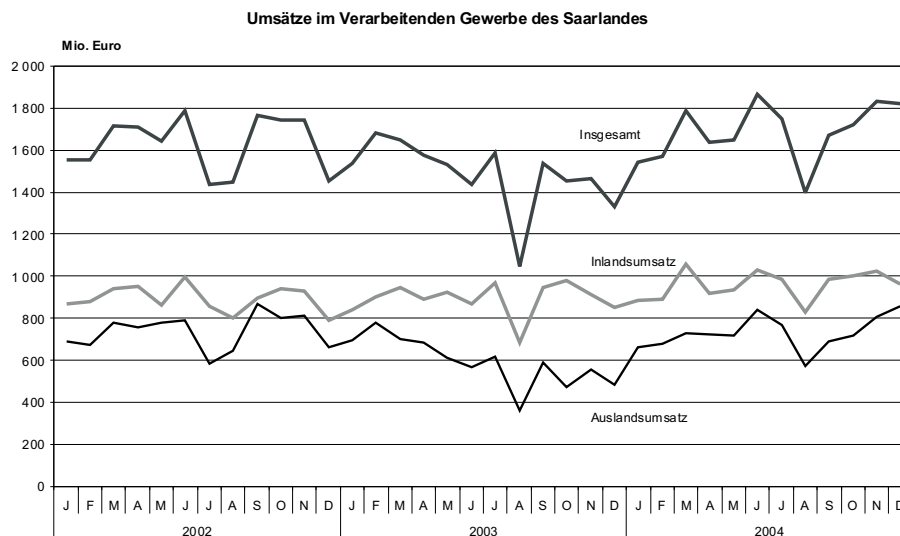
33,1 Prozent auf 3,4 Mrd. Euro. Im Ausland wurden 1,7 Mrd. Euro umgesetzt, was einem Plus von 31,7 Prozent entspricht. Auf die Euroländer entfielen dabei 908,9 Mio. Euro (+ 31,7 %). Maßgeblichen Anteil an diesem Branchenergebnis hatte die Stahlindustrie (Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen) mit einem Umsatz von 2,6 Mrd. Euro. Das vergleichbare Vorjahresergebnis wurde um 37,6 Prozent übertroffen. Aber auch die Gießereien und die Röhrenhersteller steigerten ihren Absatz um 22,6 Prozent bzw. 8,9 Prozent auf 465,7 Mio. Euro und 160,5 Mio. Euro.

Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen erzielten mit insgesamt 8,6 Mrd. Euro eine Umsatzsteigerung von

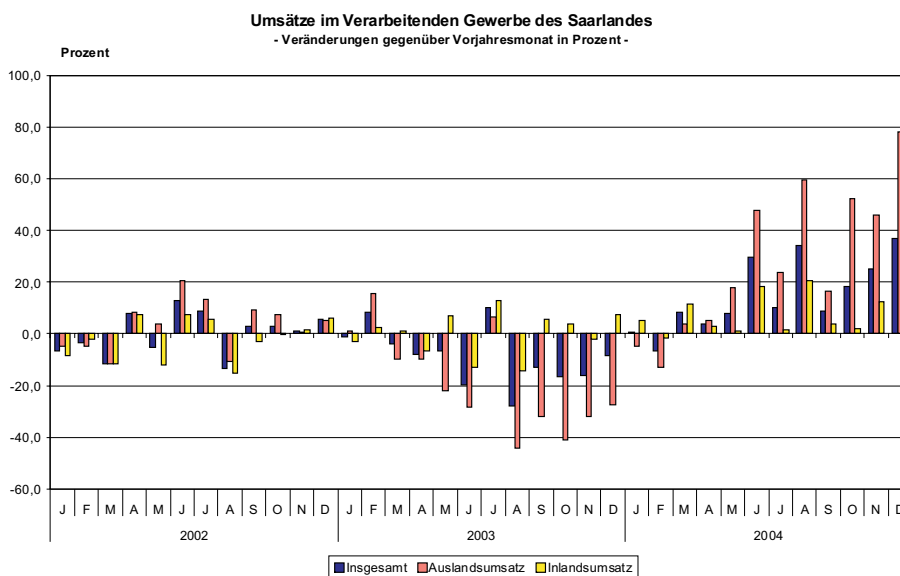
17,7 Prozent. Dabei verlief das Inlandsgeschäft mit einem Plus von 5,1 Prozent auf 3,8 Mrd. Euro deutlich schwächer als der Auslandsabsatz, der sich um 30,0 Prozent auf 4,8 Mrd. Euro erhöhte. Mit Ländern der Eurozone wurden 2,3 Mrd. Euro abgerechnet, ein Minus von 0,7 Prozent. Die Zuliefererindustrie konnte ihr Ergebnis um über 11 Prozent steigern.

Mit einem Gesamterlös von 2,0 Mrd. Euro erreichten die Maschinenbauer ein Umsatzplus von 4,6 Prozent. Das Inlandsgeschäft verbesserte sich um 2,3 Prozent auf 1,3 Mrd. Euro, während die Auslandserlöse um 8,7 Prozent auf 736,6 Mio. Euro stiegen. Die Hersteller von Metallerzeugnissen schlossen 2004 mit 1,5 Mrd. Euro bei einem Plus von 1,2 Prozent ab.

Grafik 2a



Grafik 2b



In der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie verbesserten sich die Erlöse um 13,7 Prozent auf 892,8 Mio. Euro. Dabei stieg der Inlandsabsatz um 15,1 Prozent auf 438,5 Mio. Euro, während mit dem Ausland 454,4 Mio. Euro abgerechnet wurden, was einem Plus von 12,4 Prozent entspricht. Die Hersteller von Gummiwaren konnten allerdings ihren Umsatz stärker ausweiten als die Hersteller von Kunststoffwaren. Mit 503,1 Mio. Euro erzielten die Bereiche "Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik" ein Umsatzplus von 19,0 Prozent. Mit einem Ergebnis von 429,4 Mio. Euro verbesserten das Glasgewerbe und die Keramikerhersteller sowie die Verarbeiter von Steinen und Erden das Vergleichsergebnis aus 2003 um 4,2 Prozent, wobei die Inlandsumsätze um 2,5 Prozent auf 258,1 Mio. Euro und die Auslandsumsätze um 7,0 Prozent auf 171,3 Mio. Euro anstiegen. Die Hersteller von chemischen Er-

zeugnissen rechneten 214,9 Mio. Euro ab, was einer Zunahme von 14,0 Prozent entspricht.

Die Betriebe der Ernährungsindustrie kamen an ihr Vorjahresergebnis nicht heran. Bei einem Gesamtumsatz von 1,2 Mrd. Euro mussten sie Einbußen von 3,4 Prozent hinnehmen. Ebenso unterschritten die Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung mit 369,6 Mio. Euro die vergleichbaren Werte des Vorjahres um 16,5 Prozent.

Der saarländische Bergbau erwirtschaftete einen Umsatz von 365,1 Mio. Euro. Dies bedeutet ein kräftiges Plus von 46,3 Prozent, verursacht durch einen gesteigerten Absatz (+ 14,1 %) bei gleichzeitigem Anziehen des Kohleweltmarktpreises.

Die jahresdurchschnittlich 503 saarländischen Industriebetriebe (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) erzielten 2004 einen Gesamtum-

3 Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme und Umsatz nach Wirtschaftszweigen im Saarland 2004

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig a = Jan. bis Dezember 2004 b = Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme		Gesamtumsatz			Umsatz aus Eigen- erzeug.	
			ins- gesamt	darunter Arbeiter		ins- gesamt	dar. Lohn- summe	ins- gesamt	dar.: Ausland			
					ins- gesamt				dar.: Euro- zone			
			Anzahl		1 000	1 000 EUR						
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	a	14	7 980	5 985	10 310	259 071	179 791	386 375	379	376	362 426
		b	- 12,5	- 6,2	- 6,2	-	- 6,1	- 4,9	41,8	- 10,9	- 7,8	44,6
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	a	6	7 794	5 842	9 919	253 427	175 711	365 128	4	4	345 536
		b	- 25,0	- 6,3	- 6,3	- 0,1	- 6,2	- 5,0	46,3	- 88,4	- 88,4	48,3
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	a	8	186	143	391	5 644	4 080	21 247	375	372	16 890
		b	-	0,5	- 1,4	3,6	0,5	- 0,9	- 7,4	- 3,2	0,6	- 4,5
D	Verarbeitendes Gewerbe	a	489	91 619	68 381	141 307	3 323 684	2 260 913	20 249 698	8 758 267	4 543 912	19 480 639
		b	- 0,4	- 1,7	- 1,3	0,8	2,1	2,3	13,6	23,1	4,3	14,1
15	Ernährungsgewerbe	a	78	7 734	4 746	11 026	176 764	99 334	1 229 491	139 569	129 442	1 102 024
		b	-	- 3,4	- 3,8	- 4,8	- 3,1	- 3,6	- 3,4	- 10,3	- 10,1	- 3,0
17	Textilgewerbe	a	5	272	206	399	9 341	6 006	40 821	11 218	8 628	40 821
		b	-	- 18,8	- 19,9	- 14,8	8,8	14,5	- 12,2	- 33,0	- 32,0	- 12,0
18	Bekleidungs-gewerbe	a	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	x	.
19	Ledergewerbe	a	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	x	.
20	Holzgewerbe (ohne H. v Möbeln)	a	8	665	512	1 074	21 405	16 056	135 816	57 956	39 121	131 455
		b	-	0,9	1,6	6,2	5,0	6,4	10,5	14,0	13,3	12,2
21	Papiergewerbe	a	5	166	131	255	4 131	2 474	17 680	774	759	17 595
		b	- 16,7	- 13,1	- 12,7	- 15,1	- 15,9	- 12,0	- 2,0	- 60,7	- 60,7	- 1,8
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	a	25	1 980	903	3 010	68 724	22 599	213 714	14 788	14 643	202 352
		b	4,2	- 3,6	- 0,5	- 1,7	- 4,5	- 5,7	- 14,1	- 47,0	- 47,1	- 11,2
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. v. Spalt- u. Brust.	a	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	x	.
24	H. v. chemischen Erzeugnissen	a	11	840	375	1 373	28 680	9 321	214 941	41 527	20 247	211 331
		b	-	- 4,9	- 3,6	- 0,5	- 9,8	- 4,2	14,0	10,0	35,8	14,4
25	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	a	25	5 155	3 911	8 154	177 248	117 244	892 822	454 369	178 933	805 042
		b	4,2	- 2,2	- 1,8	0,6	1,0	0,7	13,7	12,4	11,6	12,8
26	Glasgewerbe, H. v. Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	a	32	3 989	2 459	6 388	107 023	64 414	429 427	171 335	93 235	349 281
		b	-	- 3,4	- 3,3	- 3,4	- 0,1	0,5	4,2	7,0	13,4	3,9
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	a	24	15 263	11 859	23 761	571 097	396 260	3 366 208	1 658 637	908 917	3 327 984
		b	4,3	0,4	0,6	3,5	1,8	2,0	33,1	31,7	31,7	33,7
27.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegierungen	a	6	10 869	8 318	17 175	400 805	271 703	2 577 835	1 292 598	718 055	2 554 545
		b	-	0,5	0,6	2,6	0,1	-	37,6	34,0	34,5	38,2
27.2	H. v. Rohren	a	5	817	512	1 256	31 911	16 458	160 450	59 374	35 256	149 571
		b	-	- 1,8	- 4,3	1,2	3,0	1,8	8,9	- 1,0	- 5,8	9,6
27.5	Gießereien	a	8	3 076	2 651	4 609	119 170	94 836	465 664	251 237	109 779	461 608
		b	14,3	1,0	1,7	7,8	8,0	8,4	22,6	31,4	30,3	22,4
28	H. v. Metallerzeugnissen	a	91	9 570	7 283	15 089	333 999	222 200	1 480 103	432 294	283 655	1 445 158
		b	-	- 2,8	- 1,2	- 0,4	2,1	4,2	1,2	6,4	13,7	0,4
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	a	31	3 469	2 480	5 378	117 502	68 511	571 684	130 395	96 459	548 618
		b	- 8,8	- 7,9	- 3,2	- 6,4	- 6,3	- 2,7	- 8,2	2,7	23,9	- 9,9
29	Maschinenbau	a	80	12 234	8 645	18 060	484 355	297 659	2 030 047	736 597	356 676	1 804 964
		b	-	- 1,9	- 2,4	1,8	4,5	5,4	4,6	8,7	- 17,7	5,8
30	Herst. v. Büromasch., DV- geräten u. -einrichtungen	a	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	x	.
31	H. v. Geräten der Elektrizitäts- erzeug.,verteilung, u. Ä.	a	25	2 480	1 643	4 550	79 214	41 705	369 550	72 770	56 743	315 590
		b	- 10,7	- 28,3	- 26,6	- 25,1	- 30,4	- 26,4	- 16,5	- 14,0	- 2,2	- 24,6
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	a	7	552	224	879	22 357	4 549	59 192	1 474	349	58 674
		b	16,7	76,9	13,1	76,3	158,0	13,0	59,0	- 28,5	- 61,1	66,2
33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Rege- lungstechnik., Optik, usw.	a	22	3 393	2 107	5 338	123 010	58 008	503 088	95 593	54 192	485 434
		b	10,0	17,0	17,2	19,5	18,6	17,3	19,0	16,8	32,5	20,0
34	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	a	25	25 171	21 764	38 509	1 054 008	861 110	8 617 658	4 806 172	2 342 471	8 545 089
		b	-	- 0,1	0,4	3,7	4,2	3,5	17,7	30,0	- 0,7	18,1

**Noch: 3 Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme und Umsatz
nach Wirtschaftszweigen im Saarland 2004**

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig a = Jan. bis Dezember 2004 b = Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	Be- triebe	Beschäftigte		Geleis- tete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme		Gesamtumsatz			Umsatz aus Eigen- erzeug.	
			ins- gesamt	darunter Arbeiter		ins- gesamt	dar. Lohn- summe	ins- gesamt	dar.: Ausland			
			Anzahl		1 000	1 000 EUR						
35	Sonstiger Fahrzeugbau	a	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	x	.
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musik- instr., Sportgeräten, usw.	a	15	1 111	853	1 825	32 193	22 045	295 608	23 442	22 337	295 408
		b	- 16,7	- 4,6	- 2,4	- 4,8	- 2,5	- 0,2	11,3	- 0,6	- 1,0	11,5
37	Recycling	a	4	178	138	278	5 256	4 179	64 327	21 189	18 139	62 779
		b	-	0,6	-	0,5	1,7	- 1,5	37,1	45,9	43,6	47,1
A	Vorleistungsgüterproduzenten	a	193	34 362	25 648	54 906	1 193 044	800 813	6 341 713	2 745 011	1 487 525	6 050 193
		b	1,0	- 2,3	- 2,2	-	0,7	1,1	19,8	21,7	22,7	19,9
B	Investitionsgüterproduzenten	a	172	44 412	34 799	67 637	1 789 703	1 278 486	11 695 279	5 780 457	2 857 282	11 351 517
		b	- 0,6	- 0,3	0,2	2,9	4,3	4,1	14,0	25,7	- 2,2	14,6
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	a	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	- 14,3	.	.	.	.	.	.	.	.	x
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	a	112	10 553	6 108	15 247	271 154	133 340	1 537 521	192 624	162 495	1 404 455
		b	0,9	- 4,5	- 4,7	- 5,0	- 4,3	- 4,0	- 5,4	- 14,6	- 15,0	- 4,7
EN	Energie	a	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	- 20,0	.	.	.	.	.	.	.	.	x
C+D	INSGESAMT	a	503	99 599	74 366	151 617	3 582 755	2 440 704	20 636 072	8 758 646	4 544 289	19 843 064
		b	- 0,8	- 2,1	- 1,8	0,8	1,4	1,7	14,0	23,1	4,3	14,5

Größere Abweichungen in den Bereichen 31, 32 und 33 resultieren aus Schwerpunktverlagerungen.

satz in Höhe von 20,6 Mrd. Euro (+ 14,0 %), davon 8,8 Mrd. Euro aus dem Geschäft mit dem Ausland (+ 23,1 %) (Tabelle 3). Daraus errechnet sich eine Exportquote von 42,4 Prozent.

Beschäftigung

Die verbesserte Auftragslage hat sich bei gleichzeitiger Produktionsausweitung und Umsatzerhöhung insgesamt noch nicht positiv auf die **Beschäftigung** ausgewirkt. Vielmehr ist der Personalstand unter die Marke von 100 000 gesunken. Im Monatsdurchschnitt 2004 verringerte sich die Zahl der tätigen Personen um 2,1 Prozent auf 99 599. Im Verarbeitenden Gewerbe waren im Durchschnitt 91 619 Personen beschäftigt, 1,7 Prozent weniger als im Jahr 2003.

Bis auf die Wirtschaftsabteilung "Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik usw.", die u.a. auf Grund von Schwerpunktverlagerungen einzelner Betriebe eine Beschäftigtenzunahme von 17,0 Prozent auf 3 393 aufwies, konnte kaum eine Branche ihre Beschäftigtenzahl erhöhen. Lediglich in der "Metallerzeugung und -bearbeitung" (+ 0,4 %) stieg die Personalstärke geringfügig auf 15 263 an, während die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen ihren Personalbestand mit 25 171 Beschäftigten (- 0,1 %) gerade noch auf Vorjahresniveau hielten.

Um jeweils 3,4 Prozent reduzierten das Ernährungsgewerbe (7 734 Personen) und die zum Bereich "Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden" zählenden Betriebe (3 989 Personen) ihr Arbeitsplatzangebot. Die Hersteller von Metallerzeugnissen bauten 2,8 Prozent der Stellen ab. Durchschnittlich waren dort 9 570 Personen beschäftigt. Einen Personalabbau meldeten auch die Gummi- und Kunststoffwarenhersteller. Die Zahl der Arbeitsplätze ging hier um 2,2 Prozent auf durchschnittlich 5 155 zurück. Die Maschinenbauer verringerten ihre Personalstärke um 1,9 Prozent auf 12 234 Beschäftigte.

Im Bergbau geht der Stellenabbau ununterbrochen weiter. 2004 waren dort durchschnittlich noch insgesamt 7 794 Personen beschäftigt, was einem weiteren Stellenverlust von 6,3 Prozent entspricht.

Struktur

Die Struktur des Verarbeitenden Gewerbes im Saarland ist durch den Fahrzeugbau und die Metallindustrie (Unterabschnitte DM und DJ - Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen - der Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2003) dominiert. Allein diese beiden Bereiche repräsentierten 2004 mit knapp 30 Prozent der Betriebe über 50 Prozent der Beschäftigten und zwei Drittel des Gesamtumsat-

zes im Verarbeitenden Gewerbe. Es folgen der Maschinenbau und das Ernährungsgewerbe, die mit annähernd gleichem Anteil an der Betriebszahl von ca. 16 Prozent auf 10 Prozent bzw.

6 Prozent Umsatzanteile kommen. Alle übrigen Wirtschaftsabteilungen (Zweisteller) bleiben beim Umsatz unter der Fünf-Prozent-Marke (Grafik 3).

Grafik 3

Umsatz-, Beschäftigten- und Betriebsanteile ausgewählter Wirtschaftsabteilungen am Verarbeitenden Gewerbe des Saarlandes 2004

